

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Verkehr
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Samstagshefte
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 277.

Donnerstag, 29. November 1894, Abends.

47. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßburg, des Weiteren sowie am Schalter der telegr. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Kargen-Konsum für die Remittanten des Ausgabebezuges bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kalkantenstraße 60. — Für die Redaktion verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

Bekanntmachung.

Für das Jahr 1895 sind innerhalb des Amtsgerichtsbezirks Riesa die Herren

1. Stadtdigobesitzer **Donat** in Riesa,
2. Rittergutspächter **Schäffer** in Zahnischhausen,
3. Gutsbesitzer und Gemeindevorstand **Schlag** in Weida,
4. Gemeindevorstand **Bennewitz** in Zeithain,
5. Rittergutbesitzer **Rohberg** in Grödel,
6. Mühlenbesitzer **Gumbach** in Delsig,
7. Gutsbesitzer **Wobius** in Kobeln,
8. Gutsbesitzer **Glaue** in Forberge,
9. Gutsbesitzer **Abolf Kraul** in Adersau

als Sachverständige für die Schätzung der Entschädigungen, welche für die wegen Seuchen getödteten Thiere zu gewähren sind (Reichsgesetz über die Abwehr und Unterdrückung der Viehseuchen vom 23. Juni 1880), gewählt worden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Großenhain, den 26. November 1894.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.
v. Wilucki. Mte.

3323 E.

Bekanntmachung.

Lieferungen für das Armen- und Stadtkrankenhaus betr.

Die Lieferung der **Bad- und Fleischwaren** für das hiesige Armen- und Krankenhaus für das Jahr 1895 soll anderweit vergeben werden.

Verseelte Offerten nimmt Herr Stadtrath Riedel, bei welchem auch die Lieferungsbedingungen erfragt werden können, bis zum 10. Dezember 1894 entgegen.
Riesa, den 29. November 1894.

Der Stadtrath.
Schwarzenberg, Stadtrath.

Bekanntmachung.

Im neuen Winterhafen in Dresden-Friedrichstadt können von jetzt ab **Schiffe bis zu 12 m Breite** zur Ueberwinterung aufgenommen werden. Bis zum Erscheinen einer neuen **Ordnung** und eines neuen **Tarifs** bleiben die bisher für den **Pieschner** Winterhafen gültig gewesenen Bestimmungen in Kraft.
Dresden, 23. November 1894.

Königl. Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt als **Elbstromamt**.
von **Thielau**, Geh. Regierungsrath.
Königl. **Straßen- und Wasser-Bauinspektion I.**
Grosch.
Königl. **Bauverwaltung II.**
Schaefer.

Vertliches und Sächsisches.

Riesa, 29. November 1894.

In seiner gestern Abend abgehaltenen Plenarversammlung beschloß sich der Hausbesitzerverein mit den bevorstehenden Stadtverordneten- und Kirchenvorstandswahlen und stellte seine Candidaten hierzu auf. Anwesend waren 35 bez. 36 Mitglieder. Bei der mittelst Stimmzettel erfolgten Wahl erhielten als Ansführer die Herren

- | | | |
|------------------|----|----------|
| Wihl. Hammitzsch | 34 | Stimmen, |
| Vor. Richter | 33 | " |
| Jul. Starke | 29 | " |
| Bernh. Müller | 19 | " |

und als Unanfsührer die Herren
Thost 30 Stimmen,
Abendroth 16

Die nächstmeisten Stimmen erhielten die Herren Lehrer **Johne** (15) Rechtsanwalt **Dr. Wende** (12) **J. Dickmann** (9) und Kaufmann **Sustav Freisike** (8).

Bei der hierauf erfolgten Aufstellung der Candidaten für die Kirchenvorstandswahl wurden gewählt die Herren:
Röhrborn sen. mit 35 Stimmen,
Hegn sen. " 35 "
Grundmann " 33 "
Rent. Ed. Müller " 33 "
Major Stelzner " 29 "
J. H. Pieschmann " 22 "

Die nächstmeisten Stimmen erhielten die Herren **J. Dickmann** und **Dr. Wende**.

Der Vorsitzende, Herr Schuhmachermeister **Rißke**, gab hierauf noch ein kurzes Referat über die in der Gründung begriffene **Hausbesitzer-Versicherungs-Gesellschaft**. Das Statut soll nach demjenigen der in Reichenbach i. B. bestehenden gleichen Gesellschaft, die sich recht gut bewährt hat und schon, trotzdem sie erst wenige Jahre besteht, über einen namhaften Reservefond verfügt, ausgearbeitet werden. Wegen der Constatirung der Gesellschaft wird demnächst eine Versammlung des Hausbesitzervereins einberufen werden. Schließlich erwähnt der Vorsitzende wiederholt den Beitritt zum Landesverein. Erwähnt sei noch, daß der hiesige Hausbesitzerverein gegenwärtig 190 Mitglieder zählt.

In gestriger Nachmittagsstunde wurde ein hiesiger Fleischhacker beim Vorübergehen an einem, einem fremden Fleischhackermeister gehörigen Hunde, der eben an den auf der Straße bereit stehenden Wagen gespannt werden sollte, von dem Köder so in den linken Unterarm gebissen, daß sofort ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Der Besitzer wird dem bissigen Thiere für die Folge, bevor dasselbe das Straßenterrain betritt, jedenfalls den behördlicherseits vorgeschriebenen Maulkorb anlegen.

Gestern Nachmittag konnte in der Wohnung eines Hauses der Poppigerstraße leicht ein großes Unglück passieren. Die Ehefrau eines dortigen Miethers hatte ihre

Wohnung auf kurze Zeit verlassen und ihre Kinderchen eingeschlossen. Leider hatte sie vergessen, die dicht an einem eisernen Ofen zum Trocknen aufgehängten Kleidungsstücke von diesem zu entfernen. Letztere fingen während der Abwesenheit der Frau Feuer und lebhaftig einem Zufalle ist es zu danken, daß ein Vorübergehender auf den aus den Fenstern der Wohnung dringenden Qualm aufmerksam wurde und sofort Veranlassung nahm, nach der Ursache zu forschen. Das war allerdings die höchste Zeit, denn eines der Kinder, welches die brennenden Sachen von dem Ofen hatte entfernen wollen, war mit seinen Kleidern schon selbst in Brand gerathen und nur dem zufälligen Herbeikommen des Vorübergehenden und dessen Energie ist es zu danken, daß ein größeres Unglück vermieden ist.

Ein sehr beklagenswerthes Unglück ereignete sich heute Morgen in der 7. Stunde in unserer Stadt. Der bei dem Gärtner Herrn **S.** in Arbeit stehende 21 Jahre alte Gärtnergehilfe **Clemens Heinrich Seifert** war damit beschäftigt, die bereits vorgeordnete Heizung des Gemüschshauses in Brand zu stecken. Hierbei ist der stark mit Krämpfen behaftete junge Mann jedenfalls wieder von seinem Leiden befallen und dabei so unglücklich zu Fall gekommen, daß der obere Theil des Kopfes in die Feuerungsöffnung, in die er sich anscheinend zum Zwecke des Zugangbringens des angezündeten Feuers beugte, zu liegen kam und so in Folge erstickende Gase sein Leben aushauchte. Man fand den Verunglückten nach kurzem Suchen zur Morgenslaffezeit in dem beschriebenen Zustande vor, glaubte vorerst nicht an einen eingetretenen Tod, leider bewahrheitete sich jedoch derselbe.

Nicht weniger als fünf Zehntel des Hauptgewinns der soeben beendeten Hauptziehung der sächsischen Klassenlotterie sind nach Berlin gefallen. Drei Zehntel des großen Looses werden von weniger Bemittelten gespielt; je ein Zehntel-Loose gewinnen z. B. ein Pferdebahnschaffner, ein Grünkrampfhändler aus der Central-Markthalle und ein armer Maurer in der Treckowstraße. — Bei dieser Gelegenheit sei noch bemerkt, daß, so sonderbar es auch scheinen mag, Berlin die meisten Spieler in der in Preußen verbotenen sächsischen Lotterie stellt.

In der 32. Gesamtsitzung des Landeskulturraths wird unter Anderem auch folgender Antrag betreffs der obligatorischen Fleischschau eingebracht werden. Der Landeskulturrath wolle an das Königl. Ministerium des Innern das Ersuchen richten, 1) alle Anträge auf Einführung d. r. allgemein verbindlichen Fleischschau in den Landgemeinden abzulehnen, so lange nicht 2) der Gesetzentwurf, die Bekämpfung der Tuberculose des Rindviehs und Verluste aus Krankheiten betreffend, nach den Beschlüssen des Landeskulturraths in dessen 29. Sitzung in Kraft getreten ist, 3) zu den Kosten, die aus den nach diesem Gesetze zu gewährenden Entschädigungen erwachsen, einen Staatszuschuß in angemessenem Verhältnisse zu gewähren, 4) Mittel zur größeren Verbreitung des Tuberculina-Verfahrens zu gewähren und das Tuberculin selbst zu Impfwirken zu möglichst möglichem Preise zur Verfügung zu stellen. Aus der Be-

gründung ist die beigegebene statistische Uebersicht über die Wirksamkeit des badischen Verbandes von Orts-Viehversicherungsanstalten hervorzuheben. Der Verband, der gesetzlich eingeführt ist und staatlich geleitet und unterstützt wird, umfaßte 1893 87 Orts-Viehversicherungsanstalten mit 9396 Viehbesitzern, 29 231 versicherten Stück Rindvieh, die 6 202 400 Mk. Gesamtversicherungswert hatten, 212 Mk. 18 Pf. durchschnittlich. Es wurden 846 Entschädigungsansprüche erhoben, wovon 829 als begründet anerkannt, 17 = 2 Prozent als unbegründet abgelehnt wurden. Die Tuberculose war diejenige Krankheit, die weitaus am häufigsten zur Entschädigung Anlaß gab, nämlich in 23 Proj. der Fälle bei den nothgeschlachteten und eingestandenen Thieren, in 97 Proj. der Fälle bei der Beschlagnahme des Fleisches. Die Summe der ausgezahlten Entschädigungen für alle Verluste betrug 135 904 Mk. — durchschnittlich 161 Mk. pro Stück. Die zur Deckung erforderliche Gesamtumlage belief sich auf 114 215 Mk. = 3,91 Mk. für das versicherte Stück Rindvieh. In Folge des Staatszuschusses, der 40 Proj. des zur Erfüllung der Entschädigungssumme zuzuschreibenden Betrages ausmacht, vermindert sich diese Summe auf 2 Mk. 33 Pf. für das Stück Rindvieh.

Morgen, Freitag, Abend findet im Saale des Hotel Höpfer das 2. Sinfonie-Concert von unserm gut geschulten Trompetercorps des 3. Feld-Art.-Reg. Nr. 32 unter Leitung des strebsamen und bewährten Herrn Stadttrompeter **Behrmann** statt. Im Inzeratentheil der heutigen Nr. ist das gewählte Programm, dessen feine, accurate Durchführung nach den bisherigen Erfahrungen gewährleistet ist, ersichtlich. Herr Stadttrompeter **Behrmann** mit seinem Corps hat es sich mit allem Fleiß angelegen sein lassen, in den Sinfonie-Concerten auf musikalischem Gebiet Hervorragendes zu bieten und es wäre nur zu wünschen, daß dem Dirigenten wie dem Corps durch entsprechend zahlreichen Besuch der Concerte die nöthige Anerkennung und Unterstützung nicht vorenthalten würde. Auf das morgen stattfindende Concert machen wir daher besonders empfehlend aufmerksam.

Zur Warnung! „Imitirte Eisen-Einbände“ nennt man Bucheinbände, welche seit einiger Zeit in den Handel kommen. Dieselben sind aus Celluloid hergestellt und deshalb überaus feuergefährlich. Nicht nur die Berührung mit einer Lichtflamme, sondern sogar eine glimmende Cigarette ist im Stande, einen solchen Einband in Flammen zu setzen und zwar erfolgt die Entzündung augenblicklich, so daß gefährliche Verletzungen entstehen können. So lange kein Mittel gefunden ist, diese Feuergefährlichkeit des Celluloids zu heben, sollte man dasselbe nicht zu Buchereinbänden verwenden, am allerwenigsten aber solche eingebundene Bücher unter den Weihnachtsbaum legen.

Kommisch. Für die Stelle eines Diakonus in hiesiger Stadt haben sich über 30 Bewerber gefunden. Aus dieser großen Zahl von Candidaten sind in der letzten Rathssitzung drei, nämlich die Herren **Schmidt** aus Elbau b. Jittau,